

Der perfekte Klang

MUSIKSCHULE Das Ensemble „Saitenwind“ aus Köthen wagt sich im Tonstudio an die ganz große Filmmusik heran und nimmt bereits eine zweite CD auf.



Das 25-köpfige Ensemble „Saitenwind“ nimmt im Köthener Tonstudio der Musikschule 13 Titel für eine CD voller Filmmusik auf.

FOTOS: SUSANN SALZMANN

VON SUSANN SALZMANN

KÖTHEN/MZ - Wer kennt sie nicht? Die dramatische „Titanic“-Filmmusik unter dem Titel „My heart will go on“. Regina Baufeld hebt die Finger. Längst ist es mucksmäuschenstill im Tonstudio der Johann-Sebastian-Bach-Musikschule von Köthen geworden.

Für das 25-köpfige Ensemble namens „Saitenwind“ geht es um die Melodien, die Herzen unzähliger Menschen bewegten. Es geht um den perfekten Klang von Filmmusik. Auf das synchrone Zusammenklingen von Violine und Violoncello, Querflöte, Saxophon und Klavier - zum Teil mit Trommeln akzentuiert.

Das Tonband schneidet mit. Nun zählt jede unsauber gespielte Note. Für Baufeld ist es die zweite CD, die sie mit dem Ensemble aufnimmt. Eine ganz besondere Ehre, plaudert sie in einer kurzen Pause. Schließlich seien alle 25 hochmotiviert und das über Stunden. Von der jüngsten der zwölfjährigen Frieda Pforte bis zu den ältesten, die inzwischen das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Ein Vorzeigeprojekt

„Wir nehmen insgesamt 13 Titel auf. Für vier wird zeitnah der Gesang aufgenommen und dann über die Instrumente gelegt“, beschreibt Baufeld das Prozedere. Seit September 2004 gehört das Ensemble zum musikalischen Vorzeigeprojekt und auch Aus-



Marvin Richter begleitet das Ensemble auf dem Piano.

„Wir nehmen insgesamt 13 Titel auf.“

Regina Baufeld
Ensembleleiterin

hängeschild der Bildungseinrichtung. Einmal im Monat gehört das Rampenlicht ihnen allein. Wie die CD einmal heißen soll, steht noch nicht fest. Der vorläufige Arbeitstitel heißt jedoch „Film ab“ - in Anlehnung an die großen Songs von Kinoklassikern, die sich in vielen Gehirnen mantraartig festgesetzt haben.

Die Instrumentalisten setzen an. Bereit, ihrem Korpus wunderschöne Töne zu entlocken. Ein knappes Jahr Vorlaufzeit bedurf-

ten die Vorbereitungen zur Filmmusik. Einige Kostproben davon gab es bereits im Wolfener Filmmuseum zu hören. Weitere zu den Köthener Bachfesttagen. Damit die Arbeit nicht einfach im Nichts verpufft, wird aus den heroisch klingenden Stücken eine CD aufgenommen. „Das war ein lange gehegter Wunsch der Schüler selbst“, erzählt die Leiterin des Ensembles, Regina Baufeld.

Froh und beschwingt dirigiert sie über einen Haufen von Notenblättern. Mit genauem Ohr lauscht sie nach musikalischen Unebenheiten. Beim Medley zum Titelsong zu „Fluch der Karibik“ hätten sich diese gehäuft, lacht sie und diagnostiziert ihren Schülern gleichzeitig ein hohes Können. Die Anforderungen sind an dieser Stelle durch vielstimmige Passagen, zahlreiche Wechsel in Lautstärke und Tempo ungemein hoch.

Übrigens: Nicht nur die Schüler haben ihre Wunsch-Filmtitel hervorgebracht. „Man merkt schon genau, hinter welchem Lied sich ein Elternwunsch verbirgt“, nennt Baufeld augenzwinkernd „Titanic“ oder „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ als Beispiel.

Luisa Wessely ist der Musik seit zwölf Jahren verfallen. Sie kann die Zeit bis zur Veröffentlichung der neuen CD von „Saitenwind“ (geplant ist sie für den Sommer 2019) kaum erwarten. „Wir haben uns unglaublich viel Mühe gegeben“, erzählt sie in ei-

ner Pause. Vom Musikschulleiter wurde sie Mitte 2017 auf Interesse an der Ensemble-Arbeit angesprochen. Sie bejaht. Im Ensemble besetzt sie die Querflöte. Ein Instrument, das sie seit sechs Jahren von der Pieke auf lernt. Heute die CD-Aufnahme, morgen vielleicht schon eine Berufsmusikerin. Diesen Weg schließt die 15-jährige Köthenerin für sich selbst nicht aus. „Vielleicht mache ich später etwas in Richtung Orchestermusik, vielleicht treibt es mich aber auch zur Musikpädagogik“, antwortet Luisa auf die Frage nach ihren beruflichen Visionen. Die Arbeit im Ensemble, findet sie, kann ihr bei ihrem Berufswunsch nur nützlich sein. „Ich bin fünf Tage die Woche in der Musikschule“, zählt sie auf. Dort lernt sie „nebenbei“ auch noch Gitarre und Saxophon. Zuhause geht es autodidaktisch weiter - mit Klavier und Ukulele.

Motiviert bei der Sache

„Hallelujah“ oder aber „Legendary“ gehören wegen des kraftvollen Klangbildes zu ihren Favoriten. Solchen, bei denen sie Gänsehaut bekommt. Die lasse sich bei den gemeinsamen Proben aber ohnehin nicht gänzlich vermeiden. „Es bereichert, wenn man zusammen mit anderen Melodien nachspielt, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt“, schwärmt das Mädchen. Eines, das mit ihrer Motivation und Ambition stellvertretend für ihre Ensemblekollegen steht.